The
International
High-Rise
Award

Internationaler
Hochhaus
Preis

Hintergrundinformationen
Internationaler Hochhaus Preis 2026/27

Frankfurt am Main, 03.11.2026

Gewinnerprojekt
ZIN, Brüssel/ Belgien

Architekt:innen
51N4E Brüssel, Belgien / l'AUC Paris, Frankreich / Jaspers-Eyers Architects Brüssel, Belgien

Bauherrschaft
Befimmo, Brüssel, Belgien

Statuette Internationaler Hochhaus Preis 2026/27

Ausstellung
Best High-Rises 2026/27 – Internationaler Hochhaus Preis

Partner Internationaler Hochhaus Preis 2026/27

DAM Deutsches Architekturmuseum

Deka

Stadt Frankfurt am Main

The International High-Rise Award

Internationaler Hochhaus Preis

Gewinnerprojekt



Foto: © Kirsten Bucher

ZIN, Brüssel

Preisträger Internationaler Hochhaus Preis 2026/27

Architekt:innen: 51N4E Brüssel, Belgien / l'AUC Paris, Frankreich / Jaspers-Eyers Architects Brüssel, Belgien
Bauherrschaft: Befimmo, Brüssel
Funktion: Mischnutzung aus Büros, Wohnen, Hotel, Einzelhandel, Sport, öffentliche Grünflächen
Höhe: 129 m
Fertigstellung: September 2024
Standort: Brüssel

ZIN steht exemplarisch für den Umgang mit dem Bestand im zeitgenössischen Hochhausbau. Das Gebäude ersetzt nicht einfach einen bestehenden Komplex, sondern transformiert die ehemaligen *World-Trade-Center*-Türme *WTC I* und *II* zu einem zukunftsorientierten, gemischt genutzten Stadtbaustein.
Das Projekt ist Startpunkt einer umfassenden Erneuerung des Brüsseler Nordquartier, das seit Jahrzehnten unter monofunktionalen Strukturen und mangelnder urbaner Qualität leidet.
Der Eigentümer der Türme, Befimmo, lud zunächst internationale Architekturbüros zu einem Wettbewerb ein. Schnell wurde jedoch klar, dass das übliche Vorgehen – Abriss und Neubau – nicht mehr zukunftsfähig ist. Befimmo kooperierte mit dem Bouwmeester Maitre Architecte (BMA, Stadtbaumeister von Brüssel) und ein zweiter, offener Konzeptwettbewerb wurde initiiert. Zeitgleich wurden die Türme für zahlreiche Institutionen und Initiativen zur Zwischennutzung geöffnet.
51N4E und l'AUC konnten mit ihrem Konzept überzeugen. Als dritter Partner für die Weiterentwicklung und Ausführung wurde ihnen Jaspers-Eyers an die Seite gestellt.

DAM Deutsches Architekturmuseum
Deka
Stadt Frankfurt am Main

Anstatt die bestehenden Hochhäuser vollständig abzubrechen, blieben die beiden Erschließungskerne und die fünf Untergeschosse erhalten und wurden in den Bau integriert. Eine zwischen die beiden Kerne geschobene Scheibe verbindet nun die zwei Hochhäuser zu einem Ganzem. Die Scheibe kommt ohne eigene Erschließung aus und verfügt über doppelte Geschosshöhen. So entstehen zwar nicht deutlich mehr Quadratmeter, aber deutlich mehr Volumen und damit Möglichkeiten. Die Grundrisse, die sich dadurch über jedes zweite Stockwerk erstrecken, sind nicht nur für eine spezielle Nutzung maßgeschneidert. Die Geschosse, die nicht mit der Scheibe verbunden sind, sind von diesen Flächen unabhängig und können so flexibel nach Bedarf eingesetzt werden. Diese wechselweise Anordnung nennt das Projektteam „Zebra“. Heute wechseln sich im östlichen Turm Büro und Hotel ab und im westlichen Turm Büro und Wohnungen. Durch diese Nutzungsmischung entsteht ein Gebäude, das nicht nur während der Bürozeiten belebt ist, sondern rund um die Uhr Teil des städtischen Lebens bleibt.
ZIN steht somit nicht nur für eine architektonische Erneuerung, sondern auch für einen Paradigmenwechsel im Hochhausbau: Statt Abriss und Neubau rücken Transformation, Ressourcenschonung und Nutzungsmischung in den Mittelpunkt.

Architekt:innen

**51N4E Brüssel, Belgien / l’AUC Paris, Frankreich /
Jaspers-Eyers Architects Brüssel, Belgien**

ZIN resultiert aus einem gemeinsamen Wettbewerbserfolg von 51N4E und l´AUC. Die Umsetzung erfolgte gemeinsam mit Jaspers-Eyers Architects. Verantwortliche Projektpartner waren Johan Anrys, Freek Persyn, Olivier Cavens (51N4E); Alessandro Gess, Djamel Klouche (l’AUC); Loïk Eyers, John Eyers, Gilles Bollens (Jaspers-Eyers Architects)

51N4E ist ein selbstverwaltetes Kollektiv, das Menschen dazu befähigen möchte, sowohl autonom als auch vernetzt zu sein. Dies geschieht durch die Organisation der unterstützenden Prozesse, die für eine Kultur des kollaborativen Designs erforderlich sind. Diese Kooperationsplattform verbindet die internen Studios mit einem wachsenden Netzwerk externer Partner. Damit spiegelt es die komplexe Realität von heute wider und schafft ein Ökosystem des Wissens. 51N4E hat seine Wurzeln in Europa, wo Komfort den Wandel verlangsamt. Angesichts eines, aus Sicht von 51N4E, demokratischen und ökologischen Defizits vollzieht sich der Wandel hier in einem Raum, der bereits von vielfältigen und oft parallel existierenden Realitäten geprägt ist. In diesem Kontext nutzen sie Design, um Widerstände zu überwinden und integrierte Werte sowie neue Erfahrungen zu schaffen.

Das 1996 gegründete Büro **l'AUC** arbeitet an der Schnittstelle von Architektur und Stadtplanung und ist in ganz Frankreich, Europa und weltweit tätig. Der Ansatz von l'AUC verbindet verschiedene Interventionsebenen – vom Großraumgebiet bis hin zum architektonischen Detail – und bringt architektonische und städtebauliche Fragestellungen in einen kontinuierlichen Dialog. Seine Analyse- und Entwurfsmethoden vereinen verschiedene Disziplinen, Perspektiven und Wissensformen, um der Komplexität jeder Situation gerecht zu werden. Anstatt vordefinierte Lösungen anzuwenden, entwickelt l'AUC Ansätze, die auf den spezifischen Gegebenheiten und dem Potenzial jedes einzelnen Kontexts basieren. l´AUC vereint ein internationales und interdisziplinäres Team von rund dreißig Architekten und Stadtplanern, das für öffentliche und private Auftraggeber tätig ist, darunter Kommunalverwaltungen, Entwicklungsagenturen und Bauträger. Je nach Projekt greift das Büro auf ein umfangreiches Netzwerk von Kooperationspartnern zurück, die an der Gestaltung und Umgestaltung von Städten und Regionen beteiligt sind. l'AUC entwirft, koordiniert und realisiert komplexe, langfristige Stadtentwicklungsprojekte aber auch Architekturprojekte in einem breiten Spektrum an Programmen und Größenordnungen. Darüber hinaus leistet l'AUC durch Ausstellungen, Publikationen und kuratorische Projekte einen Beitrag zur Architektur- und Stadtkultur.

Jaspers-Eyers Architects ist ein belgisches Architekturbüro mit Niederlassungen in Brüssel, Leuven und Hasselt. Es ist vor allem in Belgien, Luxemburg, Spanien, Osteuropa und China tätig. Das Büro bietet ein umfassendes Leistungsspektrum, das von der architektonischen Planung über die Programmierung, Stadtplanung und Masterplanung bis hin zur Grafik- und Innenarchitektur reicht. Ihr Ziel ist es, für das tägliche Leben der Menschen zu gestalten. Da Nachhaltigkeit eine Verpflichtung ist, der sie als Gesellschaft und als Architekturbüro nachkommen, zieht sich das Thema Ökologie wie ein roter Faden durch alle ihre Projekte.

Immobilienentwickler

Befimmo, Brüssel
Befimmo ist der größte private Büroimmobilienvermieter in Belgien und Luxemburg. Als Investor, Betreiber und Entwickler schafft und verwaltet das Unternehmen hochwertige Arbeits- und Lebensumgebungen in den wichtigsten Stadtzentren der Region. Das gemischt genutzte Portfolio im Wert von 2,9 Milliarden Euro umfasst 33 Büro- und gemischt genutzte Gebäude sowie 11 Coworking-Spaces mit einer Gesamtfläche von 843.000 Quadratmetern. Zusammen mit seinen hauseigenen Partnern Silversquare (Coworking), Sparks (Tagungsorte) und NABS (Innenarchitektur) realisiert Befimmo maßgeschneiderte Arbeitsräume für eine nachhaltige Zukunft.

The
International
High-Rise
Award

Internationaler
Hochhaus
Preis

Statuette Internationaler Hochhaus Preis 2026/27

Der international renommierte Künstler Thomas Demand, der mit Werken auch in der Deka Kunstsammlung vertreten ist, wurde 2003 von der DekaBank gewonnen, die Preisstatuette zu entwerfen. Das Wahrzeichen des Internationalen Hochhaus Preises wird seit 2004 alle zwei Jahre neu angefertigt und dem aktuellen Gewinner überreicht. Die Statuette zeigt symbolisch, dass ein Gebäude zuallererst aus Gedanken und Ideen besteht, die sich in der Entwurfsphase zu Konzepten, Plänen, Daten und Präsentationen, später zu Verträgen, Mängellisten, Vereinbarungen usw. manifestieren – ein Turm von Unterlagen, der die Genese von den ersten Ideen bis zur Realisierung repräsentiert.

Zur zehnten Verleihung 2022 hat der Künstler eine neue Version der Statuette entworfen, die die Weiterentwicklung und Verfeinerung der verwendeten Technologien implementiert. Die Skulptur, basierend auf einem hochaufgelösten Scan eines Modells, besteht aus hauchdünnen Titanschichten, die mit Hilfe einer Elektronenstrahl-Schmelztechnologie (EBM) übereinandergeschichtet werden. Das Verfahren, das vor allem zur Herstellung medizinischer Implantate sowie in der Raumfahrt- und Automobilindustrie angewendet wird, gilt derzeit als die innovativste Fertigungstechnik im Bereich des *Rapid Manufacturing*.

Ausstellung

Best High-Rises 2026/27 – Internationaler Hochhaus Preis
5. November 2026 – 4. April 2027

im Deutschen Architekturmuseum (DAM)
Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten: Di, Do – So 11.00 – 18.00 / Mi 11.00 – 20.00 / Mo geschlossen
Führungen: Jeweils samstags und sonntags, 14 Uhr

In diesem Jahr wurden 30 Projekte aus 12 Ländern für die Auszeichnung mit dem Internationalen Hochhaus Preis nominiert. Die Auswahl in diesem Jahr bestätigt die Tendenz zu vermehrt mischgenutzten Hochhäusern, die sich bereits seit 2014 immer wieder unter den Finalisten befinden. Einstige Besonderheiten wie flächendeckende Begrünungen oder der Bau von Hochhausclustern gehören mittlerweile längst zum Standard. Bedingt durch den Mangel an geeigneten Bauflächen sowie das wachsende Umweltbewusstsein rückt der Gebäudebestand beim Hochhausbau vermehrt in den Fokus. Während weiterhin in China, gefolgt von den USA und

DAM Deutsches Architekturmuseum

Deka

Stadt Frankfurt am Main

Australien, die meisten Hochhäuser gebaut werden, entwickeln sich Südamerika – insbesondere Argentinien und Brasilien – sowie Singapur derzeit zu spannenden Hotspots für Hochhausarchitektur.

Best High-Rises 2026/27 präsentiert 30 der bemerkenswertesten Hochhausprojekte, die in den vergangenen zwei Jahre fertiggestellt wurden. Sie vereinen Nachhaltigkeit, äußere Form und innere Raumqualitäten sowie soziale Aspekte zu vorbildlichen Entwürfen, die beispielhaft in die Zukunft weisen. Die Ausstellung stellt alle nominierten Bauten vor. Der Preisträger ZIN in Brüssel von 51N4E, I´AUC und Jaspers-Eyers Architects, die Finalisten AGE360 in Curitiba von Architects Office und Triptyque, Tencent Tower in Guangzhou von Atelier Jean Nouvel, 88 Walker in Sydney von Fitzpatrick + Partners sowie One Pearl Bank in Singapur von Serie Architects und Multiply Architects werden anhand von Modellen, großformatigen Fotos, Zeichnungen, Texten und Filmen in der Ausstellung dokumentiert.
Außer Konkurrenz werden weitere vier Hochhausprojekte gezeigt: das FOUR Frankfurt (Sitz der DekaBank) sowie drei Bauten des Büros BIG – Bjarke Ingels Group (Partner Brian Yang als Mitglied der diesjährigen Jury).

Katalog zur Ausstellung
Best High-Rises 2026/27
The International High-Rise Award / Internationaler Hochhaus Preis



Hrsg: Peter Körner / Stefanie Lampe / Peter Cachola Schmal
HIRMER Verlag / München, 2026
Deutsch-Englisch, Hardcover, 21 x 27 cm
160 Seiten, zahlreiche Farb- und SW-Abbildungen
ISBN 978-3-7774-4886-2
39,- EUR im Museumsshop, 45,- EUR im Buchhandel

Partner Internationaler Hochhaus Preis 2026/27

Stadt Frankfurt am Main
Frankfurt am Main ist die dynamische Finanz- und Kulturstadt mit der imposantesten Skyline Deutschlands. Dank ihrer exzellenten Infrastruktur ist Frankfurt als Zentrum der Region Frankfurt Rhein Main nicht nur sehr gut

erreichbar, sondern auch sehr gut vernetzt. Mit ihren rund 60.000 Unternehmen, 650.000 Arbeitsplätzen, 248 Quadratkilometern Fläche und gut 780.000 Einwohnern aus 180 Nationen gilt Frankfurt als dynamische und vielseitige Metropole mit kurzen Wegen. Unweit der Hochhäuser liegen bekannte Sehenswürdigkeiten wie der Kaiserdom und die Paulskirche, die Wiege der deutschen Demokratie, oder auch das Museumsufer Frankfurt. Dieses ist das Herzstück der durch sieben Brücken verbundenen Frankfurter Museumslandschaft und beeindruckt durch eine gelungene Synthese aus attraktiven Kultur-Highlights und kontrastreicher Stadtplanung. Als markantes Ziel für Gäste aus aller Welt ziehen die Institutionen des Museumsufers Frankfurt alljährlich mehr als zwei Millionen Besucherinnen und Besucher an. Auch die Städtischen Bühnen aus Oper und Schauspiel sind großartige Botschafter für die Kulturstadt Frankfurt und begeistern das Publikum vor Ort und international mit ihrer künstlerischen Arbeit I. Die Stadt Frankfurt schlägt eine gekonnte Brücke zwischen den Spuren der Vergangenheit und zeitgenössischer Architektur und damit zwischen Tradition und Moderne und steht für eine bemerkenswerte Kontinuität auf höchstem Niveau.

Deutsches Architekturmuseum (DAM), Frankfurt am Main
Das Deutsche Architekturmuseum (DAM) wurde 1984 als das erstes Architekturmuseum in Deutschland eröffnet und gilt europaweit als eine der renommiertesten Adressen in Sachen historischer und aktueller Architektur. Den Schwerpunkt bilden wechselnde Ausstellungen zu nationalen und internationalen Architektur- und Städtebauthemen des 20./21. Jahrhunderts, präsentiert in einem ikonischen Bau der Postmoderne mit dem Haus-im-Haus von Architekt Oswald Mathias Ungers. Als Diskussionszentrum für aktuelle Fragen veranstaltet es Tagungen und Workshops, gibt zahlreiche Publikationen heraus und ist in nationalen und internationalen Preisjurys vertreten. Die 2026 neu konzipierte und eröffnete Dauerausstellung *Geschichten über das Bauen* veranschaulicht anhand zahlreicher Modellpanoramen sowie Exponaten aus DAM-Ausstellungen die Entwicklungsgeschichte der Architektur als auch den architektonischen Diskurs über die Jahre. Das Vermittlungsprogramm bietet Kindern, Schüler:innen und Erwachsenen auf spielerische und praktische Art und Weise Zugang zu Architekturthemen.

DekaBank Deutsche Girozentrale
Die Deka-Gruppe, bestehend aus der DekaBank und ihren Tochtergesellschaften, ist das Wertpapierhaus der deutschen Sparkassen und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe.. Mit einem verwalteten Vermögen in Höhe von 485 Mrd. Euro (per 30.06.2026) sowie mehr als 6,2 Millionen betreuten Depots ist sie einer der größten Wertpapierdienstleister und Immobilien-Asset Manager in Deutschland Die Deka-Gruppe bietet Investmentlösungen und Dienstleistungen für private und institutionelle Anleger an und richtet ihr Angebot an den Anforderungen ihrer Eigentümer, den Sparkassen, aus.

The International High-Rise Award

Internationaler Hochhaus Preis

Für die Deka ist die Verleihung des Internationalen Hochhaus Preises seit der gemeinsamen Gründung vor 23 Jahren ein wichtiger Teil ihres gesellschaftlichen Engagements. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe steht die Deka in einer langen Fördertradition. Zu den Schwerpunkten gehören Architektur, Bildung und Wissenschaft, Musik, Sport, soziale Projekte sowie zeitgenössische Kunst. Mit ihrem Engagement für den Internationalen Hochhaus Preis möchte die DekaBank den Fokus auf zukunftsweisendes, nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen richten.

Weitere Informationen unter:

www.international-highrise-award.com

Pressebilder zum Download unter:

www.international-highrise-award.com/de/presse oder
www.dam-online.de/presse

Pressekontakt:

Deutsches Architekturmuseum (DAM)
Brita Köhler
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T + 49 (0)69 212-36318 / brita.koehler@stadt-frankfurt.de

DekaBank
Dr. Daniela Gniss
Pressesprecherin
T + 49 (0)69 7147-2188 / daniela.gniss@deka.de

Stadt Frankfurt am Main / Dezernat Kultur und Wissenschaft
Hanna Immich
Pressesprecherin
T +49 (0)69 212-49232 / hanna.immich@stadt-frankfurt.de

Medienpartner Internationaler Hochhaus Preis 2026/27:

STYLEPARK

In Kooperation mit:

WORLD DESIGN CAPITAL FRANKFURT RHEINMAIN 2026

DAM Deutsches Architekturmuseum

Deka

Stadt Frankfurt am Main